

Augen offen halten. Niko kroch in das enge Bett und Seppi, der nicht an den Luxus eines Bettes gewöhnt war, kugelte sich zusammen wie ein Igel und schlief so zu den Füßen seines jungen Herrn. Und in wenigen Augenblicken versanken sie in den festen, ruhigen Schlaf der Jugend. Das war Nikos erste Nacht in London.

### 10. Ein alter Freund in neuem Licht.

Am folgenden Morgen träumte Niko, er sei wieder in Rektor Stocks Schule und die Schüler seien lauter große, dicke Bauern, die die italienischen Zeitwörter mit ihrer ländlichen Aussprache aussagten. Da fiel ein Sonnenstrahl durch das Dachfensterchen herein, ihm gerade auf die Nase und weckte ihn aus seinem Traum. In London scheint die Sonne lieber in die Dachfenster, als in die großen Fenster weiter unten, und sie machte Nikos Kämmerchen ganz freundlich. Er blickte hinaus — nicht auf die Straße tief, tief unten, sondern hinauf, wo sich die ungeheure Skuppel der St. Paulskirche mit ihrem in der Sonne glitzernden Kreuz über die Giebel der Häuser himmelwärts erhob.

Das war der erste große Eindruck, den er von London hatte und der sich seinem Künstlergeist unvergeßlich einprägte. Unten lagen die Straßen noch still und ernst im Dämmerlicht, denn die Sonne war eben erst aufgegangen. Nur leise und schwach regte sich allmählich das Leben da unten, während über die erst halberwachte Stadt der riesige, sonnenbeschienene Tempel Wache hielt.

Niko stand eine Weile am Fenster und kroch dann wieder ins Bett, denn es war noch zu früh zum Aufstehen und er wollte den armen, müden Seppi nicht aus seinem tiefen Schlaf aufwecken. Niko selbst konnte nicht mehr einschlafen. Er lag wach und dachte nach, und es kamen